Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951

216 (15.9.1951)

ETTLINGER ZEITUNG

außer sonntags. — Durch die Post 2.50 DM, runüglich 54 Pfg. Zustell-geld. — Einzelnummer 15 Pfg. — Frei Haus 2.80, im Verlag abgeholt 2.50 DM

Badifcher Landemann gegrünbet 1896



Güddeutiche Beimatzeitung für ben Albgau

meterzeile 15 Pfg. — (Preisliste Nr. 1.) (Tel. aufgegeb. Inserate ohne Gewähr.) stellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

3. 52. Jahrgang

Samstag, ben 15. September 1951

Mr. 216

Südweststaat-Urteil Mitte Oktober? Dr. Katz rechnet mit viertägiger Verhand-lung — Die Zuständigkeit des Zweiten Senata

Karlsruhe (UP). Die Südweststaatfrage wird den Zweiten Senat des Bundesverfassungsgerichts im ersten Drittel des Oktober sungsgerichts im ersten Drittel des Oktober vollauf beschäftigen, erklärte der Vizeprä-sident des Verfassungsgerichts, Dr. Rudolf Katz, der zugleich Präsident dieses Senats ist. Katz rechnet damit, daß die am 2. Okto-ber beginnende öffentliche Verhandlung viel-leicht vier Tage dauern wird und das Urteil eventuel! eine Woche später veröffentlicht werden kann. werden kann.

Dr. Katz nahm ferner zu den Aufgaben der beiden Senate des Verfassungsgerichts Stellung, die er folgendermaßen präzieierte: Streitfragen über das Verhältnis zwischen Bund und Ländern kommen in der Regel vor den Zweiten Senat, während Zweifel über Konflikte zwischen Bundesverfassungs-recht und gewöhnlichem Bundesrecht vor den Ersten Senat gelangen. Sollte ein Fall beide Elemente in sich bergen, dann ent-scheide das Plenum des Bundesverfassungsgerichts darüber, welchem Senat diese Angelegenheit zugewiesen werde. Dies set auch bei der Behandlung der Zuständigkeit in der Südweststaat-Angelegenheit der Fall gewe-

Der Vizepriisident betonte in diesem Zu-aummenhang, daß sein Senat mit der vorläu-figen Anordnung mir Südwestsfaat-Abstimmung keine Entscheidung getroffen habe, Die Rechtsfrage sei nach wie vor offen. Die einstweilige Anordnung beziehe sich auch nur auf den im zweiten Abstimmungsgesetz. festgelegten Abstimmungstermin, der ver-schoben worden sei. Dr. Katz rechnet mit der Möglichkeit, daß neben den Vertretern der drei südwestdeutschen Länder auch Abge-ordnete des Bundesrates, des Bundestages sowie der Bundesregierung an der Verhand-lung teilnehmen werden. Da nach dem Gesetz auch die übrigen Länder des Bundesge-bietes zu dieser Frage gehört werden kön-nen, bestehe ferner die Möglichkeit, daß sich weitere Ländervertreter zu Wort melden.

Europa-Tagung der Jugend

Bremen (UP). Der Bund Europäischer Jugend veranstaltet vom 21. nis 30. September eine Europa-Tagung mit führenden in-und ausländischen Vertretern europäischer Unionsbewegungen. Dabei soll versucht wer-den, alle Jugendgruppen, die für ein vereintes Europa eintreten, zu einem übernationalen europäischen Zentralverband zusam-menzuschließen. Hierzu erklärt der Bundesvorstand der Vereinigung, die deutsche Jugend sei besonders an einer europäischen und internationalen Lösung des deutschen Flücht-lingsproblems interessiert. Weiter erwartet eine Klärung der Frage des deutschen Verteidigungsbeitrages in europäischem Sinne, eine europäische Lösung des Saarproblems und die Klärung der Frage, wie die Arbeit der Jugend an ihrer Zukunft in einem geein-ten Europa durch die Schaffung eines Jugendpasses oder durch andere geeignete Maßnahmen unterstützt werden kann.

Ber Papst sprach über Schulfragen

Castelgandolfo (UP). Papst Pius XII. appellierte an alle demokratischen Länder, den katholischen Schulen dieselben Rechte and die gleiche Unterstützung zu gewähren wie stantlichen Schulen. In seiner Rede vor Ordensschwestern mit Lehrauftrag stellte der Papst fest, daß zahlreiche katholische Eltern aus Mangel an Konfessionsschulen übren Kin-dern keine Erziehung nach ihrem Wunsche angedeiben lassen können. Der Papst erkannte zugleich die Notwendigkeit einer Revision vieler alter Regeln im Unterricht geistlicher Orden an. Nicht alle geistlichen Schulen seien den Erfordernissen der modernen Erziehung gewachsen. Jede Lehrerin müsse in der Lage sein, ihren Schülerinnen in allen Problemen und Schwierigkeiten mit Bat und Tat und mit Verständnis/zur Seite zu stehen.

Papagos drängt an die Regierung

Athen (UP). Die Sammlungsbewegung des Feldmarschalls Papagos, die bei den grie-chischen Wahlen als stärkste Partei hervor-ging, forderte den Rücktritt der liberalen Regierung Venizelos. Papagos soll, wie aus Aiben verlautet, das Ziel haben, ein neues Wahlgesetz einzuführen und dann das soeben gewählte Parlament wieder aufmiösen. Die Neuwahlen sollen nach dem Mehrheitswahl-system erfolgen.

Die ersten ferngelenkten Bomber

Washington (UP). Die US-Luftstreitwäshington (UP). Die US-Luftstreitkräfte gaben bekannt, daß sie schon in wenigem Tagen die ersten ferngesteuerten Boenber in Dienat stellen werden. Bei der Maschine handelt es sich um den leichten Bomber vom Typ B-61 "Metcor", eine "kleine
Ausgabe" des mittleren Bombers B-51, mit
fliehenden Tragflächen und einem Düsensatz. Der "Metcor" ist nach bisherigen Annaben das erste "ferngelenkte Geschoft" dessen Entwicktungsstadium abgeschossen ist.
Probefläge verliefen erfogreich. Die Masen Entwicklungsstadium abgeschlossen ist. Probellige verliefen erfolgreich. Die Maschine hat keinen Platz für einen Piloten. Sie wird vom Boden aus gestartet und fliegt mit eigener Kraft. Sie wird nicht, wie das bei einigen anderen Typen der Fall ist, von einem Flugreug mitgenommen und erst von einem Flugreug mitgenommen und erst von einer gewissen Höhe und Entfernung aus vom Mutterflugnoog gelöst.

Vorläufiger Frieden mit Deutschland

Gleichberechtigte Partner im Verteidigungssystem - Sonderrechte der Alliierten vorbehalten - Die Beschlüsse der Außenminister-Konferenz

Washington (UP). Die Außenminister Frankreichs, Großbritanniens und der USA haben am Freitag verkündet, daß sie sieb über eine vorläufige Friedensregelung mit Deutschland geeinigt haben, um die Bundesrepublik zum gleichberechtigten Partner in-nerhalb des westeuropäischen Verteidigungssystems to machen.

Die drei Außenminister teilten nach Abschluß ihrer fünftägigen Konferenz in einem Kommuniqué mit, daß sie die Hochkommis-sare angewiesen haben, unverzüglich mit der Bundesregierung Verhandlungen aufzuneh-men, deren Ziel die Beendigung der Besatzungspolitik der Alliierten in Deutschland und die Vorbereitung der deutschen Beteiligung an der Verteidigung des Westens ist,

In dem Kommunique der Außenminister wird unter anderem mitgeteilt, daß die Verhandlungen der Hochkommissare mit der Bundesregierung zu einem "für alle Teile annehmbaren Übereinkommen" führen sollen das die Beziehungen zwischen den Alliierten und der Bundesrepublik "völlig umgestalten werde. Die Außenminister hoffen, daß diese Verhandlungen "zu einem baldigen Überein-kommen zwischen den vier Regierungen füh-ren werden, dem sich auch eine Einiguns über die deutsche Beteiligung an der westlichen Verteidigung angliedern soil. Diese soil innerhalb der vorgeschlagenen europäischer Verteidigungsgemeinschaft erfolgen, dere Streitkräfte einen Teil der dem nordatlantisamen Verteidigungsstreitmacht bilden wer-

Mit der bestsichtigten gleichberechtigten Aufnahme der Bundesrepublik in die euro-päische Gemeinschaft sei die Beibehaltung des Besatzungsstatuts oder die Befugnis der Alliierten, sich in innerpolitische Angelegen heiten der Bundesrepublik einzumischen, un-vereinbar Leider sei es gegenwärtig infolge der Spaltung Deutschlands enmöglich, kinen for-mellen Friedensvertrag zu schließen. Diese Spaltung und das Sicherheitsproblem Deutsch-lands verpflichte die Alliierten auch, sich im Interesse aller Beteiligten gewisse Sonder-rechte vorsubehalten. Diese würden jedoch nur auf die Stationierung bewaffneter Streitkräfte in Deutschland, auf den Schutz dieser Streitkräfte sowie auf Fragen beziehen, die Berlin und Deutschland in seiner Gesamthei einschließlich der eventuellen Friedensregelung und der friedlichen Wiedervereiniguns Deutschlanch betreffen.

In einem zweiten Kommunique, das die Außenminister als "Drei-Mächte-Erklärung bezeichneten, wurde zum Ausdruck gebracht daß die Westmächte das Ziel verfolgten, ein demokratisches Deutschland auf der Grund-lage der Gleichberechtigung in eine europäi-sche Gemeinschaft einzugliedern, die ihrer-seits wiederum ein Tell der sich stetig entwickelnden atlantischen Gemeinschaft sein werde. Die drei Außenminister begrüßten die Initiative der französischen Regierung zur Bildung einer europäischen Kohle- und Stahl-gemeinschaft (Schuman-Plan) und einer europlitschen Verteidigungsgemeinschaft (Pieven-Plan) und bezeichneten sie als bedeutende

Österreich und Italien

Mit der Sowjetunion sollen Verhandlungen unfgenommen werden, da jede weitere Ver-sögerung der endgültigen Friedensregelung nit Osterreich ungerechtfertigt sel. Die Hinweise der Italienischen Regierung auf den Widerspruch zwischen gewissen Bedingungen des italienischen Friedensvertrages und der Stellung Italiens in der Gemeinschaft des Westens seien "wohlwollend" geprüft worden. Und endlich wurde es als notwendig bezeichnet, unter Berücksichtigung sowohl der sozialen und wirtschaftlichen, als auch der militärischen Erfordernisse die wirksamste Ver-wendung der gemeinsamen Hilfsquellen der Atlantikpaktstaaten zu prüfen.

Abschließend bekannten sich die Außenminister im Namen ihrer Regierungen und ihrer Völker erneut zu den Prinzipien der Charte der UN, denen zufolge internationale Differenzen auf friedliche Weise und nicht mit Gewalt oder Gewaltandrohung beigelegt wer-

Adenauer: Erster Eindruck nicht schlecht "Der erste Eindruck ist nicht schlecht. Ich

"Der erste albaruck ist nicht schlecht. Ich bin sehr zufrieden", erklärte der Bundeskanaler einem UP-Korrespondenten, nachdem er den Wortlaut der Washingtoner Beschlüsse kurz überflogen natte.

Ein Sprecher der SPD lehnte erneut einen deutschon Verteidigungsbeitrag im Rahmen einer europhischen Armee nach dem Plevenblan ab.

Hothkommissar McCloy wird wahrschein-lich Anfang nächster Woche nach Frankfurt zurückliegen, um schon in Kürze die Ver-handlungen mit der Bundesregierung aufzunehmen. In zuständigen amerikanischen Krei-sen hofft, man, daß der geplante Vertrag mit Deutschland innerhalb der kommenden zwei Monate fertiggesteilt sein wird.

Wege deutscher Weinwerbung

Von Dr. Hermann Reischle

Selbst der liebe Gott hat es nötig, daß für ihn die Glocken geläutet werden, sagt in sinngemäßer Übersetzung ein liebenswürdiges französisches Sprichwort. Es ist in den letzten Jahren der Ehre teilhaftig geworden, zum Werbeschlagwort für die Werbung selbst zu werden. Es will besagen, daß in unseren Zeitläuften einer um den Markt raufenden Wettbewerbswirtschaft selbst das Beste nicht mehr darauf verzichten darf, sich werbend immer wieder in Erinnerung zu bringen. So geht er auch dem köstlichsten Erzeugnis fleißiger Arbeit des Landmanns, dem "eingefangenen Sonnenschein" unserer Rebhalden an Rhein, Mosel, Nahe und Ahr, an Main und Neckar und in der sonnigen Pfalz.

Die Notwendigkeit, zu werben, gilt gerade in diesem Herbst, da auf einen mengenmäßis sehr guten 1950er Jahrgang, von dem in manchen Weinbaugebieten noch bis zu 50 Prozent in den Kellern liegen, ein 1951er folgt, der mancherorts ebenfalls hohe Erträge und bei weiterhin gutem Witterungsverlauf des September und Oktober sogar eine bessere Qualität als 1950 verspricht. Da muß geworben werden, schon allein, um die Fässer rechtzeitig zur Aufnahme des "Neuen" leer zu be-

Zu diesem Zweck wurde die "Deutsche Weinwerbung GmbH.", Mainz, als Gemeinschafts-unternehmen von Weinbau, Weinbandel und Gaststätten geschaffen. Die erforderliche breite Finanzgrundlage wird für dieses Werbeunternehmen nunmehr nach den Beschlüssen der Weinbaues in Trier und des Weinhandels in Bad Dürkheim durch eine obligatorische Abgabe eines "Weinpfennigs" je Liter aus allen Geschäftsabschlüssen zwischen Weinbau und Weinhandel gesichert werden. Mit freiwilligen Zuschüssen aus öffentlichen Mitteln sowie underen, am Weinabsatz interessierten Quellen darf gerechnet werden.

Wie verschiedenartig die Werbemittel sein können, davon erhielt man in den letzten Wochen und Monaten nachhaltige Eindrücke durch eine Vielzahl von Veranstaltungen und Planungen. Einen besonders erfolgreichen Auftakt gab die in Berlin durchgeführte Gemeinschaftawerbung, welche ausgerechnet das bisher bier- und branntweinfreudige Berlin an die Spitze aller Konsumgebiete ninsichtlich des Weinverbrauchs ruckartig heranführte Von ähnlichen Werbeveranstaltungen in den Verbrauchergebieten, vielleicht im Zusammenhang mit Patenschaftsaktionen, wird man sich dann einen erheblichen Erfolg versprechen können, wenn unsere Naturweine durch Gärung und Kellertechnik mehr noch als bisher dem Zeitgeschmack angepaßt werden können, der bekanntlich auf mehr Süße hinzielt. In den Erzeugergebieten haben sich in letzter Zeit wieder die altbewährten Herbstfeiern, Wein- und Wurstmärkte, Kirchweihen usw. als ganz besonders werbekräftig und absatzsteigernd bewährt. So erbrachte z. B. in der von völliger Zerstörung neuerstandenen Weinstadt Heilbronn dieser Tage die erste traditionelle "Herbstpartie" nach 1945 einen solchen Massenansturm, daß der Ausschank organisatorisch nicht entfernt dem Bedarf nach "Viertele" gerecht werden konnte!

Eine besonders eindrucksvolle und neuartige Veranstaltung führte der Weinbauverband Rheinhessen mit seiner Ausstellung "Wein und Kultur" im kurfürstlichen Schloß zu Mainz vor. Sinn und Zweck dieser mustergültigen Schau, die allerdings mehr auf welnhisterische Kenner zugeschnitten war, geht am besten aus den nachfolgenden Sätzen hervor, welche dem Geleitwort des Weinbauministers Stübinger entnommen sind: "So lange zurück wir die Geschichte des Weines verfolgen können, von Zeiten der Babylonier über Agypter, Perser, Römer und Germanen bis zu unserer Gegenwart, sehen wir auch gleichzeitig einen wesentlichen Ausschnitt aus der Kulturgeschichte dieser Völker. Wie wechselseitig die Beziehungen des Weins zur Landschaft und eu den Kulturwerten der Völker und in der Gegenwart noch zu unserer einheimischen Bevölkerung sind, soll hier in Worten, Bildern und Werken vorgeführt werden." In der Tat enthielt die Ausstellung eine vorbildliche Zusammenstellung kulturhistorischer Leihgaben aus Museum und Privatbesitz, Leistungen der einschlägigen Handwerke sowie eindringliche Hinweise auf die Lebensfragen unseres modernen Weinbaues.

Schließlich hat die "Deutsche Weinwerbung GmbH." mit der Wahl einer deutschen Weinkönigin, die aus der Zahl ihrer Schwestern in den einzelnen Weinbaugebieten gekürt wird, bisher einen Werbeerfolg gehabt, der zunächst nicht nur von Skeptikern und Pessimisten als unwahrscheinlich angesehen worden war. Bedenken schienen allerdings in einer Zeit, da die weibliche Schönheit zu geschäftlichen Zwecken von bedenkenlosen Ma-

Keine Koalitionsarmee

Europa muß sich gemeinsam verteidigen - Politik in christlicher Sicht

Bad Ems (UP). Dr. Adenauer appellierte vor dem internationalen Kongreß der Christ-lich Demokratischen Parteien in Bad Ems an die freien Völker Europas, in einer gemein-samen Verteidigungsfront dem sowjeirussichen Druck Widerstand zu leisten und dadurch den Frieden zu retten. Gleichzeitig setzte sich der Kanzier für die Schaffung einer Europa-Armee ein, lehnte jedoch den Gedan-ken einer "europäischen Koalitions-Armee" ab.

Die einzige Möglichkeit, einer "furchtbaren Gefahr für unsere Freiheit und alles, was uns heilig und teuer ist", zu entgehen, ist nach Ansicht Adenauers die Durchführung des Schumanplans und die Konstituierung einer europäischen Verteidigungsgemeinschaft, die niemals aggressiv, sondern nur ein Hort des Friedens sein könne. Er forderte bei dieser Gelegenheit erneut die Gleichberechtigung Deutschlands, wobei er darauf hinwies, daß eine europäische Gemeinschaft ohne Einbe-ziehung Deutschlands nicht möglich ist.

Der Kanzier sprach die Überzeugung aus, daß sich als Folge der entschiedenen Politik der USA seit Korea die gegenwärtige Span-nung zwischen Sowjetrufland und den West-allilierten ohne Heißen Krieg mildern werde. Aber damit ist die latente Gefahr für Europa noch nicht vorüber. Sie bleibt, solange der russische Block aggressiv mitten im Herzen Europas, mitten in Deutschland steht, und solange die Länder Europas schwach und ver-

Im Verlauf seiner Rede schilderte der Bundeskanzler die Verschiebung der Kräfteverhältnisse in Europa seit dem ersten Weltkrieg, wobei er besonders eindringlich die Stärkung des Sowjetblocks seit 1945 hervorhob. In der Ostzone Deutschlands stünden 25 bis 30 hochaufgerüstete sowjetische Divisionen, die in der Lage wären, in verhältnismäßig kurzer Zeit bis zum Rhein durchzubrechen. Dieser Druck könne unter den Deutschen lähmende Furcht verbreiten.

Zur Bildung von Soldatenbünden ragte Adenauer, daß er alle Befürchtungen für un-begründet halte, die in ihnen ein Wiedererwachen eines deutschen Militarismus erblicken. Er begrüße es, daß die jetzt entstandenen Soldatenbünde sich auf den Boder des heu-tigen Staates gestellt haben.

Sodann setzte sich Dr. Adenauer mit der materialistischen Lebenssuffassung im politischen Leben Deutschlands und der europäischen Länder auseinander, wobei er erklärte, daß vor allem der Sozialismus nach wie vor dem Materialismus huldige, woraus eine Verneinung des christlichen Ideals der Persönlichkeit entstehe. Im Grunde genommen stehe daher die sozialistische Lehre im Widerspruch zur christlichen Lebens- und Weltauffassung. Die Rettung des Abendlandes und der christlichen Kultur werde daher nur durch einen Zusammenschluß der politischen, auf dem Boden des Christentums ruhenden Kräfte er-

Der Bundeskanzler ging abschließend nochmals auf die Bedrohung Europas durch die Sowjetunion ein: das politische Ziel Moskaus Sowjetunion ein: das politische Ziel Mositaus sei, den Rückzug der westalltierten Truppen aus einem demilitarisierten und durch papie-rene Verträge neutralisierten Deutschland zu erreichen, weil es dann die Bundesrepublik sehr schnell in seine Machtsphäre einbeziehen könne. Damit wäre aber eine Integration Europas unmöglich gemacht, denn diese sei ohne Deutschland ausgeschlossen. Dr. Aden-auer schloß mit den Worten, sein sehnlichster sch und das vornehmste Ziel seiner Arbeit als Deutscher, als Europäer und als Christ sel die Errichtung einer europäischen Gemein-schaft freier und gleichberechtigter Völker zum Schutze der Freiheit und des Friedens in Europa und der Welt.

Paris bremst bereits

Erst Europa-Armee — dann deutsche Truppen Paris (UP). Der französische Ministerprüsident Pieven kündigte vor der Pariser Nationalversammlung an, daß der Nordatlantik-pakt-Rat ungefähr am 15. November in Paris zusammentreten wird, um Beschlüsse über die Aufstellung der Europa-Armee zu fassen. Die Tagung dieses Rats Ende Oktober in Rom werde sich größtenteils mit anderen Problemen befassen, in der Hauptsache mit der Frage des Oberkommandos im Mittelmeer.

Ein Sprecher des Quai d'Orsay vertrat die Auffassung, daß die Aufstellung deutscher Truppen erst dann in Betracht komme, wenn die Europa-Armee organisiert und deren militärischer Stab aufgestellt sei. Der Sprecher dementierte ausdrücklich, daß Außen Schuman sich mit der Aufstellung deutscher Truppen unter dem Oberkommsndo General Eisenhowers einverstanden erklärt habe.

nagern profaniert wird, auch nur zu berechtigt zu sein. In dem Maße, wie es gelingen wird, in der Wahl der Weinkönigin an die alten Bauernbräuche der Wahl einer Maikönigin usw. anzuknüpfen, und neben dem Ebenmaß des Körpers natürliche Anmut sowie fachliches Können und Gewandtheit im öffentlichen Auftreten zum Kriterium der Wahl einer solchen Weinkönigin zu machen, wird sich diese Werbemaßnahme rechtfertigen und bewähren. Dies umso mehr, wenn in unserer deutschen Weinwirtschaft über aller Werbung der Gedanke einer dauernden Qualitätsstelgerung des deutschen Weines stehen wird.

Urteilsspruch in Düsseldorf

Düsseldorf (UP). Zwölf von siebzehn Angeklagten im Düsseldorfer Polizeiprozel wurden zu Gefängnis- und Geldstrafen verurteilt. Der ehemalige Leiter der Düsseldorfer Kriminalpolizei, Mittelsteiner, erhielt wegen Hehleret und Duldung strafbarer Handlunger seiner Dienstuntergebenen eine Gefängnisstrafe von 18 Monaten. Den Verurteilten wurden in Insgesamt 43 Fällen fortgesetzte Amtsunterschlagung, schwere passive Besiechung Erpressung, Urkundenfälschung, Diebstahl Urkundenvernichtung und gewinnsüchtiger Gewahrsnmsbruch nachgewiesen.

Prag vom Luftverkehr abgeschnitten

Paris (UP). Das französische Außenministerium wies die staatliche französische Luftverkehrsgesellschaft "Air France" an, ihren regelmäßigen Flugdienst nach Frag einzustel-len. Damit haben die westlichen Großmächte ihre Maßnahmen gegen die Einkerkerung des amerikanischen Korrespondenten Oatis durch die Prager Regierung vervollständigt. Die Hochkommission hat schon vorher sämtlichen tschechoslowakischen Flugzeugen das Überfliegen Westdeutschlands untersagt. Die britischen und amerikanischen Luftverkehrigesellschaften haben ihren Flugdienst in die tschechoslowakische Hauptstadt schon vor längerer Zeit eingestellt. Zu diesen Maßnahwurde bereits der erste tschechöslowakische Protest auf der Konferenz der Interna-tionalen Gesellschaft für Lufttransport in London laut. Der tschechoslowakische Delegierte Pelnar erklärte vor 150 schweigenden Zuhörern: "Diese Maßnahme wird sich verhoerend auf die Entwicklung des Lufttrans-ports zwischen Mittel- und Westeuropa auswirken. Wir bedauern diese Maßnahme der ımerikanischen Bebörden, die dazu ihren Einfluß auf andere Länder ausgenutzt haben

Die amtliche tschechoslowakische Nachrichtenagentur Ceteka berichtet, die Regterung der CSR habe bei der alitierten Hochkommission in Deutschland gegen das Überfliegeverbot Westdeutschlands für tschechoslowakische Flugzeuge protestiert. Die Protestnote sei auch der französischen Regierung zugeleitet worden.

Schweden erprobt Invasion

Stockholm (UP). 20000 Matrosen und Angehörige der schwedischen Luftstreitkräfte werden an den Manövern in der nächsten Woche tellnehmen, die eine Invasion des schwedischen Festlandes darstellen gollen. Zugleich mit den Kriegsschiffen werden auch einige Handelsschiffe in die Manöver eingreifen, um das Bild noch realistischer zu gestalten. Hauptziel der Manöver ist, die Radarstationen und neue militärische Ausrüstungsgegenstände auf ihre Brauchbarkeit zu prüfen.

Flugzeug mit 39 Fahrgästen vermißt Große Suchaktion bisher erfolgios

Perpignan (UP), Militär und Zivilfugreuge, Kriegs- und Handelsschiffe nehmen
an einer Suchaktion im westlichen Mittelmeer
teil, die der Auffindung einer Verkehrsmaschine vom Typ DC-3 "Dakota" gilt. Das
Flugzeug startete in Perpignan mit 39 Personen an Bord nach Oran (Nordafrika). Die
letzte funktelegraphische Verbindung hatte
das Flugzeug eine Stunde später mit der
Rundfunkstation Madrid. Seither ist die Maschine verschollen, franzüsische und spanische
Flugzeuge suchen das Mittelmeer in der Nähe
des spanischen Küstenorts Castellon de la
Pfana ab. Die Hoffnung auf Rettung der
Passagiere ist noch nicht aufgegeben, obwohl
die ungestüme See das Auffinden des Wracks
vermutlich erschweren wird. Außer der drei
Mann starken Besatzung befanden nich 24 Erwachsene, acht größere Kinder und vier Babys



Robert A. Lovett bisher Staatssekretär im US-Verteidigungsmini sterium, wurde Nachfolger des aurückgetretenes US-Verteidigungsministers Marshall

Tariferhöhungen bei Bahn und Post

Zur Ddeckung der gesteigerten Betriebskosten - Einschneidende Maßnahmen der Regierung

Bonn (CP). Das Bundeskabinett hat sich mit der Erhöhung einiger Tarife der Bundesbahn und der Bundespost einverstanden erklärt, durch die eine Deckung der erhöhten Betriebsausgaben ermöglicht werden soll. Der Bundesfinanzminister gab bekannt, daß entgegen umlaufenden Gerüchten die Autobahn gebühr nur von Benutzern der Autobahn und nicht von allen Kraftfahrzeugbesitzern erhoben werden soll.

Nach den Vorschlägen des Bundesverkehrsministers soll der Personentarif bei der Bundesbahn mit Ausnahme des Berufsverkehrs
um 15 Prozent erhöht werden. Pür den Expreßgutverkehr ist eine Erhöhung von höchstens 25 Prozent, für den Stückgutverkehr
von 20 bis 30 Prozent vorgesehen. Die Verteuerung der Postgebühren für die Beförderung von Paketen und Postgütern soll durchschnittlich 24,5 Prozent und für Päckchen
10 Pfennig betragen. Die Zustellgebühr soll
von 20 auf 30 Pfennig heraufgesetzt werden. Die Gebühren-Erhöhungen müssen noch
durch den Bundesrat gebilligt werden.

Wie ein Sprecher des Bundesverkehrsministeriums im Anschluß an die Kabinettseitmag erklärte, seien die Tariferböhungen durch die letzten Preissteigerungen für Bauund Betriebsstoffe sowie durch die Erböhung von Löhnen und Gehältern notwendig geworden. Der Preisrat der Bundesregierung habe einen finanziellen Mehrbedarf der Bundesbahn zur Dedeung ihrer nachten Betriebsausgaben von Jährlich 627 Millionen DM anerkannt, der aus den beschlossenen Tariferhöhungen, eingebracht werden soll. Man schätzt, daß 77 Millionen DM durch die Erböhung der Personentarife, 500 Millionen durch die Steigerung der Frachttarife und der Rest durch silgemeine Verkehrszunahme aufkommen werden.

Im Personenverkehr erhöht sich nach dem Entwurf des Kabinetts der Preis von bisher 6 auf 6,9 Pfennig pro Kilometer für die dritte Klasse. Gleichzeitig soll aber die bisherige Urlaubekarte durch eine allgemeine Rückfahrkarte abgelöst werden, die für den allgemeinen Reiseverkehr insbesondere für die größeren Strecken erhebliche Verbiltigungen mit sich bringt. Für Strecken bis 100 Kilometer soll die Rückfahrkarte vier Tage und für Entfernungen darüber einen Monat

Die Schülerfahrkarten sollen 50 Prozent teurer werden, nachdem sie — wie der Reglerungssprecher betonte — von den bistierigen Preiserhöhungen immer ausgenommen worden seien. Die Ermäßigung der Schülerfahrkarten werde aber auch nach der allgemeinen Tariferhöhung immer noch bei fast 20 Prozent liegen, Die Zuschläge für Eilschmeil- und Fernschnellzüge der dritten Wagenklasse sollen nach dem Verordnungsentwurf künttig für alle Wagenklassen gel-

en. Noben den Exprefigut- und Stückguftanifen somen aum che wageniadungstrachten je nach Tarifklasse um 15 bis 25 Procent heraufgesetzt werden, wobei Rohstoffe und Massengüter in die unteren Tarifgruppen fallen. Im Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen werden einenführt.

riferhöhungen eingeführt.

Die Bundesregierung hofft, daß der Bundesrat beide Verordnungen über die Erhöhung der Gebühren so rechtzeitig verabschiedet, daß sie mit Wirkung vom 1. Oktober in Kraft treten können. Jeder Tag, um den die Erhöhungen später in Kraft treten koste die Bundesbahn 2 Millionen DM.

Wie steht es um das Postgeheimnis?

Die SPD-Fraktion des Bundestages verlangt in einer Interpellation über das Post- und Fernsprechgeheimnis vom Bundespostminister zine eindeutige Erklärung darüber, ob deutsche Stellen im Auftrage der Allierten Briefe und Ferngespräche überwachen. Die seinerzeit von Jen Allierten aus Sicherheitsgründen angeirdnete Überwachung sei überholt, zumal die Wahrung des Brief-, Post- und Fernmeldegebeimnisses im Grundgesetz ausdrücklich verankert sei.

Die Eisenbahner protestieren

Der Hauptvorstand der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands wird im Einversehmen mit dem Bundesvorstand des DGB Vertreter nach Bonn entsenden, um bei Bundeskanzler Dr. Adenauer und den zuständigen Stellen des Bundestages auf eine "sofortige befriedigende Lösung" des Problems der Beamtenbesoldung und der Pensionen zu dringen. Wie die Gewerkschaft mitteilt, habe der Hauptvorstand "mit Entrüstung" von dem Beschluß des Bundestages Kenntnis genommen, die Regelung der Beamtengehälter und Pensionen von der Tagesordnung der Donnerstagsitzung zu streichen. "Wir sind nicht mehr länger in der Lage, die Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Ruhe in den Reihen der Eisenbahner zu übernehmen", so wird in einer Entschließung der Gewerkschaft betont. Sollte der Bogen überspannt werden, dann muß unaussbielblich mit schweren Erschütterungen gerechnet werden".

Beruhigung in Hessen?

Bonn (UP). Dem Bundeskabinett, das den Metallarbeitarstreik in Hessen beriet, berichtete Arbeitaminister Storch über seine Verhandlungen mit den Sozialpartnern. Das Kabinett selbst will sich erst dann in den Streik einschalten, wenn es dazu aufgefordert wird.

Die Streikeitung in Hessen hat die Arbeiter zu erhöhter Disziplin aufgefordert. Die Streikenden sollen die verfassungsmäßige Ordnung wahren und Arbeitswillige nicht daran hindern, die Betriebe zu betreten. Die "aussichtsreichen" Lohnverhandlungen mit den Unternehmern durften nicht durch Unbesonsenheit zestört werden.

Britisch-französische Konferenz

Beseitigung der aufgetretenen Spannungen

London(UP). Der britische Außenminister Morrison und der französische Außenminister Schuman werden sich nach einer Bekanntgabe des Foreign Office in Kürze zu Bespecchungen über eine engere britisch-französische Zusammenarbeit treffen. Die Initiative ging von Schuman aus, der diesen Vorschlag durch den französischen Botschafter Massigli überreichen ließ. Ort und Zeitpunkt der Konferenz liegen noch nicht fest, Möglicherweise werden sich lie Außenminister gelegenflich der UN-Vollversammlung in Paris treffen.

Wahrscheinlich werden bei dieser Gelegenneit die gegensätzlichen Auffassungen der
britischen und framösischen Politik im Nahen
Osten und in Nordafrika besprochen. In amtichen britischen Kreisen soll man über die
Haltung der französischen Presse beunruhigt
sein, die in letzter Zeit die britische Kritik,
an der französischen Politik in Nordafrika
scharf angegriffen hat. In Paris hingegen soll
die Art und Weise, wie sich Großbritannien
unter Ausschluß Frankreichs mit den USA
über Verteidigungsfragen des Naben und
Mittleren Ostens ins Benehmen gesetzt hat
"Mißfallen" hervorgerufen haben.

Größte Ölraffinerie in England Ersatz für den Ausfall im Iran

Fawley, England (UP). Premierminister Attlee eröffnete die größte westeuropäische Olraffinerie an der britischen Südkisste, 20 km von Southampton. Die Esso-Ruffinerie wird jährlich sechs Millionen Tonnen Olprodukte ausstoßen, Mit sechs welteren Raffinerien, die im Jahre 1953 fertiggestellt sein sollen, wird die Herstellung von Olprodukten in Großbritannien auf 29 Millionen Tonnen jährlich steigen, das Sechsfache der Produktion von 1948.

Das Werk wurde von der Esso-Gesellschaft, der britischen Tochtergesellschaft der Standard Oil von New Jersey, gebaut. Neben anderen Produkten wird die Raffinerie jährlich 12 000 Tonnen Schwefel herstellen, die dringend für die britische Aufrüstung gebraucht werden.

Attlee erklärte bei der Eröffnung der anglo-persische Olkonflikt könne Persien ruinieren, Großberitannien habe sich schon mit amerikanischen Olgesellschaften ins Benehmen gesetzt, um den größten Teil der ausgefallenen Olproduktion in Abadan von 32 Millionen Tonnen jährlich zu ersetzen. Der Ausfall an Benzin für britische Fahrzeuge sei durch ein Abkommen mit den USA bereits weitgemacht.

UN-Plan für "Aggressions-Abwehr"

Keine Wirtschaftskommission für Nahost New York (UP). Der Militärische Ausschuff der UN hat einen Plan ausgearbeitet, nach dem regionale Gruppen, wie etwa der Nordatiantikmakt zum ausführenden Organ der UN in der Abwehr der Aggression werden können. Der Plan wird vermutlich zur Pariser Session der Vollversammlung der UN gesandt, die am 6. November eröffnet wird. Der Vorschlag, der eine Handhabe für eventuelle "neue Korcas" geben soll, nennt keine der regionalen Gruppen beim Namen, jedoch werden nach ihm die europäische Armee General Eisenhowers oder andere regionale Streitkräfte ausdrücklich dazu ermächtigt, eine militärische Kampagne gegen eine Aggression auf Anordnung der UN durchzuführen.

Der Wirtschafts- und Sozialrat der UN nahm

Der Wirtschafts- und Sozialrat der UN nahm einstimmig eine von Persien eingebrachte Resolution an, in der die Vertagung der Debatte über die Errichtung einer UN-Wirtschaftskommission für den Nahen Osten auf unbestimmte Zeit gefordert wird. Israel befürwortet die Errichtung einer solchen Kommission, die arabischen Staaten sind jedoch dagegen, weil Israel Mitglied sein würde. Die Sowjetunion, Polen und die Tschechoslowakei stimmten zusammen mit den Westmächten für die persische Resolution.

1100 rote Jäger in Bereitschaft Wechselvolle Kämpfe in Korea

Seoul (UP). Das kommunistische Oberkommando warf den UN-Streitkrüften neue Neutralitätsverletzungen durch Überfliegen des Luftraumes von Kaesong vor.

An der Ostfront brachen mehrere kommunistische Angriffe im Abwehrfeuer der amerikanischen Marineinfanterie zusammen. Weiter östlich mußten sich alliierte Verbände unter dem Druck fanatisch kämpfender Nordkoreaner zurückziehen. Bomber und Kampfflugzeuge griffen die nordkoreanische Hauptstadt zowie Nachschubstraßen und Truppen-

konzentrationen des Gegners an.

Der Kommandeur der 5. amerikanischen
Luftflotte, Generalmajor Everest, erklärte, im
Falle einer gegnerischen Großoffensive müßten nach seiner Auffassung alle Beschränkungen für Angriffe auf kommunistische
Luftstützpunkte in der Mandschurei aufgehoben werden. Nach den Angaben des Generals haben die Kommunisten ihre Luftflotte
auf mehr als 1100 Jagdflugzeuge und zweimotorige Jagdbomber verstärkt.

Appell der Kriegsopfer

Hamburg (UP). Im Namen seiner 500 000 Mitglieder richtete der Reichabund der Kriegsund Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen auf seinem zweiten Bundestag einen Appell an die Welt, sich für die Befreiung der Kriegsgefangenen, Verschleppten, Internierten und Geiseln einzusetzen. Ministerialdirektor Eckert vom Bundesarbeitsministerium erklärte, daß im Bundesgebiet rund 20 Millionen Personen der sozialen Hilfe bedürften.

Ostzonenarbeiter unter Terror Schutzbestimmungen aufgehoben — 25 000 flüchteten im August

Berlin (UP), Die Regierung der Ostzone hat die im Bürgerlichen Gesetzbuch und im Handelsgesetzbuch verankerten arbeitsrechtlichen Schutzbestimmungen für die Angestellten der volkseigenen Betriebe und Verwaltungen aufgehoben, weil sie "kapitalistlich seien. Die Kündigungsfrist wird für Angestellte und Arbeiter einheitlich auf vierzehn Tage festgesetzt. Ebenso wurde für Angestellte die Urlaubszeit verkürzt und die Weitersahlung des Gehaltes bei Krankheit aufgehoben. Pristlose Entlassung ist möglich bei 1 Verstoß gegen die antifaschistisch-demokratische Ordnung. 2. Verstoß gegen die Arbeitsdistiplin, 3. Gefährdung der Betriebssicherheit. Lunrichtige Angaben im Fragebogen, 5. Fahrlässigkeit, 6. Sabotage. Ferner kann jeder Arbeitnehmer der volkseigenen Betriebe und Verwaltungen entlassen werden, der die technischen Arbeitsnormen nicht erfüllt.

25 000 Deutsche aus der Sowjetzone sind nach Feststellung des Bundes-Vertriebenenministeriums im August nach Westdeutschland oder Westberlin geflohen.

Wieder Zwischenfälle

Etwa 50 Personen versuchten eine Strallensperre niederzureißen, die kürzlich auf sowjelischer Seite an der französischen Sektorengrenze nahe der Brunnenstraße errichtet worden war. Herbeigerufene Volkspolizisten warden von den erregten Berlinern mit Steinwürfen empfangen, sie konnten die Menge nur mit Mühe von der Sperre abdrängen und

Im französischen Sektor drang eine Gruppe Unbekannter gewaltsam in eine SED-Geschäftsstelle ein, riß Fahnen und Bilder kommunistischer Parteiführer von den Wänden und verbrannte diese auf einem in der Nachbarschaft gelegenen Grundstück.

"Spandauer Blutwoche" gesühnt

Berlin (UP). Die 16. Große Straftammer ies Westberliner Landgerichts verurteilte zwei ehemalige SA-Männer wegen "Verbrechen gegen die Menschlichkeit" zu dreieinhalb zw., einem Jahr Geflingnis, Gemeinschaftlich nit unbekannt gebliebenen Tätern hatten zie während der sogenannten "Spandauer Blutwoche" im Jahre 1933 politische Gegner vor ein "SA-Femegericht" geschleppt und miß-

Ungetreue Beamte entlassen

An ab a ch (UP). Der hisberige Regierungsbeauftragte für das Flüchtlingswesen in Mittelfranken, Lütke, wurde vom bayerischen Staatsminister Högner mit sofortiger Wirkung entlassen. Lütke soll seine Dienstsufsichtspflicht auf das gröbste verletzt haben. Seiner Entlassung wur eine Verurteilung des ehemaligen Kreisbeauftragten für das Flüchtlingswesen in Scheinfeld zu 18 Monaten Gefängnis wegen Amfaunterschlagung und Untreue voraungegungen. Weltere Angesteilte des Flüchtlingsreferales bei der Regierung von Mittelfranken sind im "Zusammenhang mit dieser Angelogenheit ebenfalls entlassen worden.

Widersprüche um Auerbach

München (UP). Vor dem Untersuchungsausschuß des bayerischen Landtags wurde
Oberregierungsrat Dr. Blessin als Zeuge verhommen. Er war im Landesentschädigungsamt als Vertreter des Staatsinteresses bei der
Ausfertigung von Feststellungsbescheiden tälig. Blessin gab zu, daß heute noch auf Grund
mrichtiger Feststellungsbescheide Renten zu
Unrecht ausberahlt würden. Auf die Frage
des CSU-Abgeordneten Framz Elsen, ob er
den Eindruck gehabt habe, daß Auerbach
schwamm", erwiderte Blessin: "Das kann
man wohl sagen." Der Ausschuß will am
Freitag u. a. den ebemaligen bdyerischen Fihanzminister Dr. Hans Kraus und Ministerpräsident Dr. Hans Ehard verbehmen.

Große Manöver in Niedersachsen

Hannover (UP). Die in Kores eingesetzten britischen 50-1-Panzer vom pp. Centurion* steben im Mittelpunkt der Manöver, die in Niedersachsen begannen und an denen 150 000 Mann teilnehmen. Die Kämpfe gehen um die Bahnlinie Bremen-Hamburg. Die Manövertruppen stehen unter dem Oberbefehl von General Sir John Harbing und Vizeluftmarschall Sir Harry Broadhurst. Am 16. September werden der Chef des Empire-Generalstabs, Sir William Silm, am 17. September General Eisenhower und am 20. September der britische Kriegsminister Strachey den Kampfübungen beiwehnen



Marschall Papagos erhielt für seine Sammlungsbewegung bei den griechischen Wahlen rund ein Drittel aller Stimmen. Unser Bild zeigt Papagos während einer Wahlrede

VOM TAGE

Bundespräsident Heurs besichtigte die in der Universität Bonn aufgebaute Ausstellung Kriegsgefangene reden"

Die Deutsche Partel fordert die Bundesregierung auf, bei den Besutzungsmächten da-für zu sorgen, daß Abgeordnete ungehindert mit politischen Gefangenen verkehren kön-nen, die sich auf deutschem Boden in allijertem Gewahrsam befinden.

Die Fraktion der Bayernpartei forderte die Bundesregierung auf, gegen die Beschlag-nahme deutscher Auslandsvermögen im siebenten Jahre nach Kriegsende schärfstens

Das größte Rheinschiff, die "Ruhrort", ist auf der Werft Walsum bei Duisburg in An-wesenheit von Bundesverkehrsminister Dr. Seebohm vom Stapel gelaufen. Das Schiff besitzt eine Ladefähigkeit von 1100 t.

Atom-Sachverständige der USA, Großbritanniens und Kanadas beraten in Washington Maßnahmen zur Wahrung der Atomgebeim-

Die italienische Regierung übermittelte dem rumänischen Charge d' Affaires in Rom eine scharfe Protestnote in Zusammenhang mit dem zur Zeit in Bukarest stattfindenden Höchverrutsprozeß. Die kommunistische Regierung Rumäniens mache sich gegenüber Italien einer "feindseligen Handlung" schul-dig, indem sie Italienische Beamte in den Proxes verwickeln welle.

Der finnische Ministerpräsident Kekkonen wurde erneut mit der Regierungsbildung be-auftragt. Vermutlich wird eine Koalition aus Sozialdemokraten, der Bauernpartei und der finnischen Volkspartel gebildet.

Umschau in Karlsruhe

6,6 Mill. DM aus ERP-Mitteln für die württemberg-badische Industrie

Karlsruhe (lwb). Von den 50 Mill DM des dritten ERP-Gegenwertprogramms für die westdeutsche Industrie wurden an 17 würt-temberg-badische Herstellerfirmen insgesamt 6,6 Millionen DM vergeben. Von dieser Anleihesumme erhält die Maschinenindustrie 1 650 000 DM und die chemische Industrie 1 600 000 DM. Für die Metallindustrie wurden 800 000 DM, für die optische und Präzisions-mstrumenten-Industrie 830 000 DM und für die Motorfahrzeugindustrie 700 000 DM zur Verfügung gestellt. Die Papierwarenindustrie erhielt 300 000 DM, holzverarbeitende Betriebe 250 000 DM und Gummiwarenwerke 200 000 DM. 150 000 DM entfielen auf Eisen-, Stahlupd sonstige metallverarbeitende Industrie-zweige. Mit der neuen Zuteilung hat die württemberg-badische Industrie insgesamt 38 410 000 DM an ERP-Gegenwertmitteln er-

Gottesdienst vor Aufnahme der Gerichtsarbeit Karlsruhe (swk). Am 16. September fin-

det in der Christuskirche in Karisruhe aus Anlaß der Wiederaufnahme der Arbeit des Bundesgerichtshofes und der anderen Gerichte nach den Sommerferien ein Gottesdienst statt Die Predigt wird Landesbischof D. Bender halten, Es ist das erste Mal, daß die Arbeit der Gerichte mit einem Gottesdienst einge-

16fähriger Straffenräuber festgenommen

Kárlsruhe (lwb). Die Polizei nahm einen 16jährigen Jungen fest, der in der Vorwoche eine 79jährige Frau und am vergangenen Mitt-woch eine 56jährige Frau überfallen und be-raubt haben soll. Der Junge war vor drei Wochen von zu Hause weggehaufen und galt seitdem als vermißt. Er hat bereits einen Überfall eingestanden. Die Vercehmungen sind noch nicht abgeschlossen.

Mus der badischen Heimat

Görings Heilmethode war falsch Das Urteil des Sachverständigen

Heidelberg (iwb). Im Prozed gegen den Waibstadter Arzt Dr. Göring gaben zwei Sachverständige ihr Urtell über die von dem Angeklagten bei dem im September vergangenen Jahres verstorbenen Jürgen Lehmann ange-wandten Behandlungsmethoden ab. Dr. Mill-ier vom Gerichtsmedizinischen Institut in Heidelberg sagte, die Ahmagerung des Jungen sei nicht auf organische Störungen zurückzuführen gewesen. Es sei lediglich eine Lungen-entzündung festgestellt worden. Dabei habe es sich um eine Art der Lungenerkrankung gehandelt, wie sie als Folge einer allgemeinen Körperschwiiche auftrete.

Dr. Goliner vom Psychotherapeutischen Institut in Stuttgart bezeichnete die vom Angeklagten zur Heilung Lehmanns angewandte Heilmethode als falsch und laienhaft. Der Junge habe vor allem eine liebevolle Behand-lung nötig gehabt. Dr. Gollner vertrat den Standpunkt, daß der Angeklagte die ärztlicht Pflicht gehabt hätte, den Jungen seiner Mutter zurückzugeben. Aus verschiedenen Zeugen-aussagen während der Verhandlung war hervorgegangen, daß Jürgen Lehmann sehr an seiner Mutter hing.

Probeweise Aufhebung der Bahnsteigsperren Heidelberg (ZSH). Die Hauptverwaltung

der Bundesbahn in Offenbach besbrichtigt die Ausgangssperren auf allen D-Zughaltebahn-böfen der Strecke Köln — Malnz — Mannheim — Heidelberg — Bruchsal — Mühlacker — Stuttgart — Ulm — München versuchsweise

Schwerer Autounfall vor dem Kriegsgericht Heldelberg (lwb). Vor einem US-Kriegsgericht beginnt ein Prozeß gegen einen ameri-kanischen Soldaten, der der fahrlässigen Tö-tung in drei Fällen angeklagt ist. Er war am 3. Juli ds. Js. auf der Autobahn Heidelberg -- Mannheim mit seinem Lastkraftwagen auf einen deutschen PKW geprallt. Der Wagen hatte sofort Feuer gefangen, die 3 Insassen waren in den Flammen umgekommen.

Jugend löste Gemeinderat ab

Tauberbischofsheim (lwb). Den Hö-hepunkt und Abschluß des von mehr als 10 000 Menschen besuchten Marktes von Kühlsheim Menschen besüchten Marktes von Kühlsheim bildete der "Tag der Jugend". An diesem Tage übernahmen von der Jugend gewählte Gemeinderäte unter einem Jugendhürger-meister für einen Tag die Verwaltung der Stadt. Die Jungen und Mädchen im Alter von etwa 18 Jahren befnäten sich unter Leitung ihres "Bürgermeisters" mit dem Bau eines Schwimmbades und mit Maßnahmen zur För-derung des Fremdenverkehrs. Die zum größ-ien Teil jugendlichen Zuhörer der öffentlichen Gemeinderatssitzung erklärten sich anschlie-Gemeinderatssitzung erklärten sich anschlie-Bend bereit, beim Bau des Schwimmbades

2 Tote und 2 Schwerverletzte

Offenburg (ids). Zwei Tote und zwei Schwerverietzie forderte ein schwerer Verkehrsunfall, der sich auf der Bundesstraße 3 bei Offenburg ereignete.

Ein schwerer französischer LKW geriet beim Überbolen ins Schleudern und rammte ein Bauernfuhrwerk, das umstürzte und eine Stjährige Bäuerin mit ihrem 7jährigen Enkelkind unter sich begrub. Beide waren auf der Stelle iot. Ein gleichzeitig entgegenkommender Volkswagen, der dem LEW ausweichen wollte, mate dabei gegen einen Baum, wobei die Insassen, zwei Diplomingenieure aus Baden-Baden schwer verletzt warden. Der Fahrer des LKW wurde festgenommen.

Tagung des südbadischen Verkehrsgewerbes

Offenburg (lds). Der Verband für das Verkehrsgewerbe, Land Baden, hält am 23. September in Offenburg seine diesjährige Hauptversammlung ab. Es sprechen der Prä-sident der Zentralarbeitsgemeinschaft des sident der Zentralarbeitsgemeinschaft der deutschen Verkehrsgewerbes in der Bundes-republik, Geiger, Hannover, und der erste Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Nahver-kehr im Bundesgebiet, Drews, Hamburg, An der Tagung beteiligt sich auch die Straßen-verkehrsgemossenschaft Südbaden.

Weinbaukongreß 1952 in Freiburg Preiburg (id). Der 22. Internationale Vin, Sitz Paris, wird im Jahre 1952 nach einem auf dem diezjährigen Kongreß der OIV in Madrid einstimmig angenommenen Beschluß in Freiburg im Breisgau stattfin-

Am 31, Weinbaukongreß, der vom 9. bis 16. September in Madrid und von 17. bis 22. September in Lissabon fagt, nimmt anch eine deutsche Delegation teil, deren Leiter. der Minister für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten von Rheinland-Pfalz, Stübin ger, in Mainz vor Pressevertretern über den bisherigen Verlauf des Kongresses berichtete. Nach seinen Ausführungen beschäftigt sich der Kongres vornehmlich mit Fragen des Weinabsatzes, mit kellertechnischen Proble-men sowie mit Fragen der Weingesetzge-



400 Helgoländer sahen ihre Heimat wieder Lum ersten Mai nach sechs Jahren sahen fast 600 Helgoländer ihre Heimat wieder. Sie hatten ni einer Sonderfahrt den Seehäderdampfer "Vorwärts" gechartert, der nach der Fahrt von Ham-burg über Cuxhaven zweieinhalb Stunden lang etwa 200 m von der Insel entfernt vor Anker lag. Hier ein Blick auf Helgoland von einem der Fischkutter aus, auf die die Passagiere der "Vorwärts" überstiegen, um die Insel zu umfahren



Reform des Beamtenrechts

Prof. Dr. Grewe auf dem Juristentag

Stutigart (lwb). Der zwelte Tag-des 30. Deutschen Juristentages in Cannstatt war mit Arbeitseitzungen der öffentlich-rechtlichen und der strafrechtlichen Abteilung ausgefüllt. In der öffentlich-rechtlichen Abteilung referierte Professor Dr. Wilhelm Grewe (Freiburg) über das Thema "Inwieweit läßt Artikel 33 Abs. 5 des Grundgesetzes eine Reform des Beamten-rechts zu?" In einem demokratischen Staatswesen sei der Benmte nicht mehr in erster Linie zur Repräsentation der Staatsidee be-rufen. Im Gegensatz zur Weimarer Verfassung sichere Artikel 33, Absatz 5 des Grundgesetzes m einzelnen Beamten nicht die Unverletzlichkeit seiner wohlerworbenen Rechte zu. Dieser Artikel spreche von der Berücksichtibeamtentums und, soweit hergebrachte Grundsätze bei Ihrer gesetzgeberischen Ausgestaltung miteinander kollidieren, müsse der Gesetzgeber die Freiheit haben, zu entscheiden weicher Grundsatz den Vorrang verdiene. Auf Fragen der Beamtenrechtsform unter Berücksichtigung des Artikels 33 Abs. 5 eingehend, betonte Professor Grewe, daß jede auf das Leistungsprinzip abgestellte Reform sich im Einklang mit einem hergebrachten Hauptgrundsatz des deutschen Beamtenrechts befinden müsse auch das Prinzip der fach-lichen Vorbildung und Qualifikation sei als spezifischer Grundsatz des Leistungsprinzips "hergebrachter Grundsatz" im Sinne des

Artikels 33 Abs. 5.
In seinem Koreferat betonte Präsident
Dr. O. G. Fischbach (Berlin), daß er im Gegensatz zu Professor Grewe auch heute noch im Beamten den Repräsentanten der Staats-gewalt sehe. Ebenso sei für ihn im Gegensutz zu den Versuchen, das Treueverhältnis herauszubrechen, die Dienst- und Treuepflicht ein

absolutes Kriterium des Berufsbeamtentums. In der Arbeitssitzung der strafrechtlichen Abteilung betonte Professor Lange (Köln). daß eine umfassende Strafrechtsreform im Interesse der deutschen Rechtseinheit bis zur Wiedervereinigung Deutschlands hurückge-stellt werden müßte. Rechtsanwalt Dr. Ackermann (Hamburg) forderte eine Neufnsming der Paragraphen 175 und 175a StGB, nach welcher der "einfache gleichgeschlechtliche Verkehr zwischen volljährigen Männern" straffrei sein solle.

Die Fraktionen äußern sich

Zur Lage nach der Abstimmungs-Verschiebung Stuttgart (lwb). Die Landtagsfraktionen der SPD, DG-BHE und CDU befaßten sich in ectrenaten Sitzungen mit der Situation, die durch die Verschiebung der Volksabstimmung über die staatliche Neuordnung Südwestdeutschlands entstanden ist.

Die SPD-Fraktion sprach rich dafür aus, daß die Regierungen von Württemberg-Ba-den und Württemberg-Hobenzollern nun "energisch vorgeben" sollten. Die Fraktion erwartet, daß sich auch der Bundestag und die Bundesregierung mit den sie angehenden Teilen der einstweiligen Anordnung über die Verschiebung des Abstimmungstermins und deren Begrindung auselnandersetzen, Die DG-BHE-Fraktion vertrat die Auffas-

aung, daß durch die Verschlebung der Ab-stimmung die Landtagsarbeit nicht weiter ver-zögert werden dürfe. Das Plenum und die Ausschüsse sollten ihre Arbeit unverzüglich wieder aufnehmen. Besonders die Anträge und Anfragen über die Kohlenversorgung, die Winterbeihlife, das Herbathauprogramm und die Einsetzung einer Sparkommission müßten

ohne Verzug behandelt werden. Die CDU-Fraktion erwartet, daß diejenigen Spitzenstellen in der staatlichen Verwaltung die durch die Herabsetzung des Pensionsalters auf 65 Jahre frei werden sollten worläufig nicht neu besetzt werden, um der Stellenbesetzung nach der Neuordnung nicht vorzugreifen.

Ein Toter und vier Verletzte

Stutigart (hpd). In der Mercedesstraße in Bad Cannstatt führ ein Jeep mit vier In-sassen gegen das Warnzeichen einer Stra-Benbaustelle. Der Anprall war so stark, daß sich das Fahrzeug mehrfach überschlug und die Insussen berausgeschleudert wurden. Ein amerikanischer Soldat wurde dabei getötet, von den anderen Insassen des Wagens, drei deutschen Angestellten der amerikanischen Armee wurde einer schwer und zwei leicht

Eine 54 Jahre alte Frau, die bei der Krouz-nacher Straße in Cannstatt die Walblinger Strafe überqueren wollte, wurde von einem amerikanischen Auto angefahren. Sie eriits cine Gehirnerschütterung, Gehirnverletzungen und mehrere Knochenbrüche. Die Schwerverletzie wurde ins Friedrich-List-Krankenhaus gebracht. Es besteht akute Le-

In der Straßenbahn auf die Weit gekommen Stuttgart (hpd). Ein Frau brachte in einem Straffenbahnwagen der Linie 14 in Hes-lach einen kleinen Jungen zur Weit. Wie wir vom Krankenhaus, in das die Frau sofort eingeliefert worden ist, erfuhren, sind Mutter und Kind wohlauf.

Des Widerspenstigen Zähmung

Bleiigheim/Enz (ids). Zorniges Geschrei und das Splittern von Glas weckten nachts die Bewohner der Stadtmitte. Nach der Po-Erzelstunde war in einem Gasthof ein Betrunlizeistunde war in einem Gasthof ein Betrun-kener vor die gläserne Tür der Wirtsatube gesetzt worden. Er zerschlug unter großem Ge-schrei das Glas und zog sich dabet eine schwere Armverletzung zu. Im Krankenwagen zertrümmerte er alle Scheiben des Wagens. Selbst noch auf dem Operationstisch machte der nächtliche Zecher dem Arst große Schwie-rischeiten.

Kohlenhändler haben Bedenken

Göppingen (lwb). Die Kohlenhändler Göppingen (lwb). Die Kohlenhändier des Kreises Göppingen haben auf einer Versammlung starke Bedenken dagegen geäußert, daß es möglich sein werde, für den kommenden Winter je Haushalt 24 Zentner Kohlen auszuliefern. Im Kreis Göppingen stünden nach den jetzt erfoktien Zuteilungen durch das Wirtschaftsministerium nur je Haushalt 14 Zentner Kohle zur Verfügung.

Deutschlands Amateurboxer gegen Osterreich

Am Samstag in Wien - Ein Uncotschieden wahrscheinlich

Die Blicke der deutschen Boxsportanhänger richten sich nach Wien, wo im Ring des Eislaufvereins am Samstag die deutsche Nationalstaffel der Amateurboxer in ihrem vierten Länderkampf nach dem Kriege gegen Östetreichs Vertretung kämpfen wird. Deutsche Boxsportkreise bezeichnen den Ausgang des Kampfes als völlig offen. Die Österreicher dürften im eigenen Ring im Vorteil sein. Wenn sich die deutsche vollig offen. Die Osterreicher durften im eigenen Ring im Vorteil sein. Wenn sich die deutsche Mannschaft jedoch in der gleichen Stärke wie in Wiesbaden (gegen die USA) vorstellt, müßten sie zu einem knappen Sieg kommen. Der Deutsche Amateur-Box-Verband hat für den bevorstehenden Kampf die gleiche Mann-schaft, mit Ausnahme des Schwergewichtlers no-miniart, die in Wiesbaden die Nationalmannschaft der USA mit 64 Kämpfen heitente. Die Paarvunder Leit Mannen des Schwergewichtlers no-

miniert, die in Wiesbaden die Nationalmannschaft der USA mit 6:4 Kämpfen besiegte. Die Pearungen haben folgendes Aussehen:

Der hart schlagende Wiener Fliegengewichtler Huber hat den Deutschen Meister Basel zum Gegner, der beweglich genug ist, um dem Österreicher auszuweichen. Der österreichsche Meister Schmöller trifft im Bantam auf Schiedan, der Schmöller kaum eine Siegeschance lassen wird. Österreichs Europameisterschaftsteilnehmer und Olympiakandidat Dyma, der in Berlin gegen Kurschat glatt verlor, trifft im Feder auf den schnellen Deutschen Meister Bieber und steht vor einer schwierigen Aufgabe, deren Lösung ihm kaum gelingen wird. Der erderen Lösung ihm kaum gelingen wird. Der erfahrene Deutsche Meister Grabara hat es im
Leicht mit dem Osterreiches Steiner zu tün,
der Landesmeister ist und dem Deutschen einen
sehr harten Kampf liefern wird. Im Halbwelter trifft der Europameister und deutsche
Titelträger Schilling auf den Osterreicher Scha-Helträger Schilling auf den Osterreicher Schaleck, den er bereits einmal besiegen konnte. Im
Welter bringt der Wiener Kohlsger beste
Empfehlungen von den Europameisterschaften in
Mailand mit, wo er in der Endrunde stand.
Sein Gegner ist Bihler (Stuttgart), der Gelegenbeit hat, seine Erfahrungen auszuspielen. Im
Halbmittel hat Österreich mit Kraaner seinen besten Mann gegen den Braunschweiser. nen besten Mann gegen den Braunschweiger Rechtsuusleger Borreck gestellt, der kaum eine Chance haben dürfte. Im Mittel hat Doppelmeister Sladky einiges gutzumachen, wozu er gegen Schrotke Gelegenheit haben sollte. Einen spannenden Kampf dürfte es im Halbschwer wischen dem Deutschen Meister Pfirrmann und dem österreichischen Landesmeister Michtita ge-ben, der oft an Formschwankungen leidet. Der schnelle Pfirrmann sollte mit eiwas Glück der Sieger werden. Der Deutsche Schwergewichtsmeister Rau (Bielstein) bestreitet seinen ersten Kampf in der Nationalmannschaft. Die Osterreither haben in dieser Gewichtsklasse thren Halb-schwerzewichtsmeister Oschgan gesteilt, der in Mailand gegen Pfirrmann verler und in Berlin gegen den Nürnberger Kistner ebenfalls unterlag.

Hinein in den Schweizer Schußkreis!

Hockey-Länderspiel in Stuttgart Während im Handball nur von außerhalb des Schußkreises Tore erzielt werden können, ist es im Hodeey genau umgekehrt. Nur wenn die 160 Gramm wiegende, weiße Kork-Kugel innerhalb des 14,63-m-Halbkreises rings um das Torgeschlagen oder berührt wird, kann ein Treffererzielt werden. Beim 73. Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft am kommenden Samsing, um 16 Uhr, auf dem Kickersplatz in Statigart-Degerioch muß die Devise also lauten. Hinein in den Schweizer Schußkreis!" Dies um so me sis die Edgenossen — wie im Fußball — ein "negelsystein spielen; mit seht Mann im Riegel und nur drei Mann im Angriff. Selbet Während im Handball nur von außerhalb des Riegel und nur drei Mann im Angriff. Selbet Holland, der inoffizielle Europameister, ver-mochte die Schweizer im letzten Länderspiel nur mit einem Tor Unterschied zu schlagen.

Der DHB meldet für sein 72, offinelles Län-ferspiel (bei hisher 53 Siegen, 13 Niederlagen, 11 Unentschieden und 263:120 Toren) folgende deutsche Nationalelf: Schmidt (Uhlenhorst Mülheim); Dollheiser II (Raffelberg), Ulle-rich (Berliner HC); Eschstruth (DHC Hannover), Hidding (Raffelberg), Peters (RC Heidelberg);
Thislemann (DHC Hannover), Suhren (Raffelberg), Buddinger (Dünseldorf 19), Grube (DHC Hannover), Rosenboum (Wacker München). Die Schweizer Nationalelf sieht wie folgt: Stählinger (Basier HC); Piaget (Black Boys Bern), Vest (HC (Dies)), Recogning, Backer Jausanne. Yogt (HC Oiten); Recorden, Rocke (Lausanne Sports), Keller (Grashoppers Zürich), Müller (Barler HC), Volanthen (Lausanne), Zonetti (Servette Genf), Grolimund (HC Oilen), Muniwyler

Basier HU. Schiedsrichter sind: Bernet-Schweiz und Lichtenfeld-Deutschland.

Der Süddeutsche Rundfunk überträgt am Samatag, um 21.45 Uhr, Ausschnitte aus dem Hockey-Länderspiel Deutschland — Schweiz und am Sonntag, 19.00 Uhr, Ausschnitte aus dem Oberligaspiel VfR Mannheim — 1. FC Nürnberg.

Rollhockey-Meisterschaft ist offen

Für die am Wochenende in Duisburg statt-findende Deutsche Rollinockey-Meisterschaft einen Tauseiten zu nennen ist schwer in Abwesen-heit des Titelverteidigers Eintracht Dortmund sind bei den fünften Meisterschaften — vor dem

Kriege gab es ja nur "Reichssieger" — als erste Anwärter der Meister der Jahre 1947/46, SSRC Stuttgart, und der Meister von 1949, RSC Wal-sum, anausprechen. Wer neben dem Darmstädter TSC als vierte Mannschaft an der Meisterschaft teilnimmt, wird am Freitag und Samstagvormit-tag zwischen Berlin-Charlottenburg, Hannover und Herten entschieden.

Zu einem großen Kräftemessen zwischen zan-rern aus fünf Nationen wird es anläßlich des internationalen Sandbahnrennens am 16. Sep-tember im Münchner BBM-Stadion am Ober-wiesenfeld kommen. Spitzenkönner sus vier europäischen Ländern gehen an den Start.

Olla Mögliftaitan find ozaozaban

Spitzenmannschaften auswärts - Einige Heimsiege zu erwarten

Im Soden sind die Spitzenmannschaften aus-wärts eingesetzt. In diesen Spielen sind alle Möglichkeiten offen. Die Münchner Löwen wit-Möglichkeiten offen. Die Münchner Löwen wittern am Bornheimer Hang eine Fallgrube. Im
Vorjahr unterlagen sie gegen den FSV Frankfort klar mit 1-5 und 1-2. Ob der 1. FC Nürnberg beim VfR Mannheim weiterhat besteht?
Die "Mannemer" werden nach dem überraschenten Erfolg in Schweinfurt keine Minderwertigkeitskomplexe zeigen. Der VfB Stattgart bei
Schwaben Augsburg und die Frankfurter Eintracht bei Bayern München dürfen sich auf hartnächigsten Widerstand gefaht machen, ebenso
der VfB Möhlburg in Fürth. In den übrigen
drei Spielen sollten die Gastgeber ein kleines
Plas haben.
Es mielen Neckurau — Schweinfurt 26 (Sa).

Es spieleur Neckarau - Schweinfurt 55 (Sa), Offenbuch — Aschaffenburg (Sa), VIR Mannheim tegen 1. FC Nürnberg, FSV Frankfurt — 1800 München, SpVgg. Fürth—VfB Mühlburg, Bayern München — Eintracht Frankfurt, Schwaben München — Eintracht Frankfurt, Schwaben Augsburg — VfB Stuttgart, Stuttgarter Kickers gegen SV Waldhof.

Harte Kämpfe um die Spitze

Ende der Siege von Wiesbaden und Kassel? Ende der Siege von Wiesbaden und Kasselt In der 2. Lign Säd deutet alles durauf hin, dat der Siegessug von Wiesbaden und Hussen Kanselgestoppt wird. Da zudem der BC Augsburg spielfrei ist, kann wieder ein neuer Tabeilenführer erwartet werden. Wiesbaden dürfte in Regensburg kaum gewinnen und Hessen "asseldreht in Cham ebenso Gefahr. Dadurch der ASV Durfach wieder die Chance, au die Spitze zu kommen, da ein Sieg über Straubt durchaus möglich sein sollte. Ein doppeiter Punktgewinn der Reutlinger in der Goldstadt Pforzheim würde keineswegs überraschen. Der PC Singen 64 sollte gegen den Freiburger PC Pforzheim würde keineswegs überraschen, Der FC Singen 64 sellte gegen den Freiburger FC zu seinem ersten doppelten Punktgewinn kommen. Schlecht steht es um den VfR Aalen, de bei Darmstadt 93 klar verlieren dürfte, Erbit tert wird das Duell zwischen dem PC Bannerg und Wacker München werden, da beide durch einen Sieg den Anschluß an die Spitze gewinnen künnen. Feudenheim hat viel an Boden verloren und dürfte in Hof um seine dritte Niederlaze nicht herumkommen.

doggalfgial im Pfönig. Nation

Phonix Karlaruhe und der KFV bestreiten ihre für den 16. September angesetzten Funktespiele im Rahmen einer Doppelveranstaltung im Phonix-stadion. Zumächat trifff der KFV suf Hookenbeim, dem er im Vorjahre mit ihr Turen eine gehörige Schlappe aufhrummte. Dieses Mal werden sich wohl die Schwarzroten mit einer geringeren Torausbeute zufrieden geben müssen. Anschließend trifft Phonix auf Brötzingen, Die derzeitige sichehorm apricht für die Platzherren. Zu einem alcheren Sieg dürfte auch der FV Daxlanden im Heimspiel gegen Kirrlach kommen. Auch Rüppurr ist zu Mause ein knapper Sieg gegen Germania Friedrichsfeld zusutrauen. Die starken Schwetzinger müssen sich bes Amicitiz Viernheim vorsehen, wenn sie nicht ihre günztige Position verlieren wollen. müssen sich bei Amicitis Viernheim vorsehen, wenn ist nicht ihre günstige Position verlieren wullen. Aufstetger Weinheim bietet sich vor heimischer Umgebung Geiegenheit, gegen Birkenfeld ein weiteres Panktepaar zu gewinnen. Die Beihe der stiffigenem Piatz erfolgreichen Vereine sollte Leisen verveihtländigen, da kaum anzunehmen ist, daß die KSG gegen den VIR Pforzheim unterliegt. Es spielen: Amicitis Viernheim — SV Schwetzingen, Phonix Karlsruhe — Germania Brötzingen, KFV — FV Bockenheim, FV Daxianden — FC Kirtlisch, KSG Leimen — VIR Pforzheim. FG Rüspurr

Es spielen: 1. FC Pforzheim — SSV Reutlingen, Singen 64 — 1. FC Freiburg, ASV Durlach gegen TSV Straubing, Jahn Regensburg — SV Wiesbaden, FC Bamberg — Wacker München, Bayern Hof — ASV Feudenbeim, Darmstadt 96 gegen VfR Aalen, ASV Cham - Hessen Kassel.

Im Südwesten wieder ohne Saarvereine 1. FC Kaiserslautern stöft vor

Wegen des Repräsentativspieles Schweit B cegen Saarland am Samstag in Bern sind die Südwestvereine erneut ohne die saarländischen Mannschaften. Die Meister-Elf des 1. FC Kai-Mannschaften. Die Meister-Elf des 1. FC Kaiserslautern hat wieder Anschluß gefunden an die Tabellenspitze, die zur Zeit noch von Worms und Turs Ludwigshafen vor dem Neuling VIR Frankenthal gehalten wird. Wahrscheinlich dürfte sich hier bald eine Anderung ergeben, denn alle fichrenden Mannschaften eind auswärts angesetzt. Der Walter-Elf darf man ohne weiteres einen Erfolg in Neustadt zutrauen. Oh aber Eintracht Trier und Bad Kreuznach so ohne weiteres die Punkte Tura Ludwigshafen und Wormatia Worms überlassen werden?

Es spielen: Trier – Tura Ludwigshafen, had Kreuznach – Wormatia Worms, Neustadt gugen 1. FC Kaiserslautern, Phönix Ludwigshafen gegen VIR Frenkenthal, VIR Kaiserslautern gegen Neuendorf.

Fußball in West und Nord

L. Liga West: Fortuna Düsseldorf — 1. FC Köln, Schwarzweiß Essen — Münster, Katern-berg — Schalke 64, Erkenschwick — RW Essen, Hamborn 67 — Rheydter SV, Preußen Delibrück-gegen Bayer Leverkusen, STV Horst — Ale-

mannia Aachen.

1. Liga Nord: Hamburger SV — Eimsbüttel (Sa), FC St. Pauli — Göttingen 65, Werder Bremen — Victoria Hamburg, Arminia Hannover tegen Bremer SV, VfL Osnabrück — Hannover 96, Bremerhaven 92 — Lüneburger SK, Eintracht Braunachweig — Eintracht Osnabrück.

Länder- und Auswahlspiele:

In Oslo: Norwegen — Dänemark, in Kopen-hagen: Dünemark B — Norwegen B, in Bern Schweiz B — Szarland (Sa), in Zürich: Zürich gegen Berlin, in Berlin: Berlin — Schleswig-Holstein.

segen Germania Friedrichsteld, FV Weinheim gegen PC Birkenfeld.

Rot gegen Leutershausen

ouf dem Weg zur Tabellenspitze trifft Nord-lens Handball-Trielverteidiger TSV hot sin Auf dem Weg zur Tabellenspitze trifft Nordbadees Handball-Trielveriediger TSV hot am
Sonntag zu Hause juf den derzeitigen Spitzenretter Leutershausen. Der Platzvorteil stempelt
Rot zum Favortien. Mühlburg hat auf eigenem
Platz Gelegenheit, das eingebüßte Terrain wieder
aufzuholen. Allerdings werden die Mannheimer
Rasenspieler ihr Feld so teuer als zur möglich verkanfen. Ein knapper Erfolg der Kartaruher Vorstädter ist dabei durchaus nicht ausgeschlossen.
Ketsch kinnte im Heimspiel gegen Weinheim zu
den eraten Punkten gelangen. Zu einem Duell
kommt es zwischen dem Tabellenletzten Waldbot
und St. Lein, wobei der Platzvorteil möglicherweise eine ausschlosgebende Rolle spielen wird. Zu
einem knappen Beimsten mußte zuch TSV Birkennu zegen den Namensweiter zus Bretten komkensu gegen den Namenavetter aus Bretten kom-

Es spielen: TSV Rot — SG Leutershausen, Vill Mühlburg — Vill Mannheim, TSV Offersheim gegen TSV Rinthelm, SV Waldhof — SG St. Leon, SpVgg. Keisch — 62 Weinheim, TSV Birkmaz — TSV

Fußball Staffel Mittelbaden

Gruppe I Ettlingen — Bruchsal Grünwinkel — Eggenstein Südstern - Oden Neureut — Hagsfeld Niefern — Dillweisenstein Mühlacker — Porchheim Ispringen — Blankenloch

Gruppe II Frankonia Karlsrube - Durlach Aue Knielingen - Eutins en Weingarten — Tielenbronn Wiesenfal — Durmersheim Berghausen - Karlsdorf Graben - Grötzingen Söllingen - Göbrichen

Kreisklasse A Staffel I TSV Bulach - Liedolsheim Hochstetten - Germania Neureut Spöck - Kirchfeld PC 21 Karlsruhe — Leopoldshalen Beiertheim — Priedrichstal Russheim — PT Bulach Linkenheim - FC West

Langensteinbach - Bruchhausen Neuburgweier - FV Malsch ASV Durlach Ib - FV Bulach Pr. T. Porchheim — Spessart Kleinsteinbach — Stupferich Jöhlingen - Wössingen Ittersbach - Busenbach

Kreisklasse B Staffel I tiohenwettersbach - Sulzbach ASV Durlach - ASV Grünwettersbach Eitlingenweier - Hardeck Palmbach - Alem, Ruppurr VIB Südstadt - Oberweier Wolfartsweier - Phonix Grünwettersbach

Staffel II Spinnerei - SV Völkersbach Reichenbach - Weiler VIB Mühlburg — Spielberg Mutschelbach — Auerbach Herrenalb — Pfallenrot Etzenrot - Schöllbronn

Staffel III Büchig - Staffort Gehörlosen SV — Fr. SSV Karlsruhe Olympia/Hertha — FC Baden Karlsruhe TSV Weingarten — Riptheim

TuS Spinnerei - SpV Völkersbach

Zum dritten Verbandsspiel empfängt der Turn- und Sportverein Spinnerei am kommenden Sonntag den Sportverein Völkersbuch. Völkersbach hatte am vergangeben Sonntag Beichenbach, die bestimmt nicht schlecht sind, mit 5:0 geschlagen nach Hause geschickt, was bei den Albtalvereinen als Sensation betrachtet wurde. Für den Sportverein Spinnerei muß das wie ein Signal wirken. Hier heifit es nun alle guten Kräfte in den Kampf werfen, wenn ein Erfolg be-



ROMAN VON H. P. LARSEN

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen durch Verlag v. Granerg & Görg, Wiesbaden

(9. Fortsetzung)

Burgdorf sinnt noch eine Weile vor sich hin, lächelt, lacht laut auf. Nun, arbeiten wird er heute nicht mehr. Er muß noch telefonieren. Einen Wagen bestellen für morgen vormittag. - und ja, die Sache mit Dr. Alwa muß auch ins reine kommen. Der unverschämte Mensch hat keine Gnade verdient Statt ihm dankbar ru sein, hat er sich in einer schändlichen Weise aufgeführt. Dr. Burgdorf ist ein impulsiver Mann von jähen Entschlüssen. Kaum ist ihm Dr. Alwa in den Sinn gekommen, packt ihn in Gedanken an das letzte Gespräch mit ihm der Zorn. Daß er auch jetzt gerade daram denken muß. Nun, lieber heute noch als morgen. Aergerlich greift er zum Teiefonhörer. Endlich ist die Verbindung mit Bechtsanwalt Dr. Binist die Verbindung mit Rechtsanwalt Dr. Bin-

Der Rechtsanwalt erhält den Auftrag, sofort mit eingeschriebenem Brief Dr. Alwa zur Rückzahlung eines Darlehens von zehntausend Mark innerhalb acht Tagen aufrufordern, andernfalls Klage angedroht wird

Am nächsten Morgen, wenn Dr. Burgdorf Sabine Pertus wie eine Fürstin in die kleine Städt einholen wird, wird Dr. Alwa diesen Brief zugestellt erhalten.

Vieles hat side an diesem Tage in der Vieles hat sich an diesem Tage in der kleinen Stadt ereignet. In der Apotheke von Anselm Gonterberg begann der Tag recht un-ruhig. Dem jungen Provisor Herbert Schell-mann ist die Geschichte mit dem verschwun-denen Giftschrankschlüssel nicht aus dem Sinn gekommen. Wenn er ihn schon hat stecken lassen, überlegt er, jemand muß ihn in aubgezonen bahen. Gemierberg bestreiltet au ja abgezogen haben. Gonterberg bestreitet, es getan zu haben. Und wer ist denn sonst noch da? Frau Gonterberg war den Vormittag in der Wohnung. Sollte sie etwa? Und warum?

Am Vormittag ist in der Apotheke noch enig Betrieb. Schellmann ist gewöhnlich iein im Verkaufsraum und nimmt die Rezepte in Empfang, die zur Abholung an-gefertigt werden oder verkauft die Kleinigketten, die sonst verlangt werden. Gonterberg kommt erst später aus seiner Wohnung. Und um zehn Uhr darf der Junge Provisor sich mit mit frühstücken. Er gebört ein biöchen mit zur Familie, und er hat den Eindruck, daß ihn beide, der Chef und auch Frau Gonterberg, sehr gern mögen. Sie kümmert sich um ihn, von seiner Braut weiß sie selbstverständlich, aber vorläufig ist ja an Heiraten noch nicht zu denken, und er ist noch Junggeselle, der ein möbliertes Zimmer hat und sich gern eine fürsorgliche Hand gefallen läßt.

Auch heute hat man sich um zehn Uhr an den Frühstückstisch gesetzt. Der Chef war einmal kurze Zeit im Verkaufsraum und im Laber, aber von dem Giftschrankschlüssel hat er kein Wort gesagt. Also, folgert der junge Schellmann ganz richtig, also ist der Schlüssel da. Und ich werde feststellen, wer ihn gehabt

Am Frühstückstisch ist dazu die beste Gelegenheit. Nachdem er seine Semmel behaglich gegessen hat, fährt er plötzlich wie bei einem jähen Gedanken auf und fragt so leichthin: "Hat sich eigentlich der Giftschrankschlüssel

Herr Gonterberg sieht ihn beinahe etwas erschrocken an. Ahal denkt Schellmann, jetzt

bin ich neugierig, was er sagen wird. Was ist denn eigentlich mit dem Schlüs-sel?" fragt Frau Gonterberg, "gestern abend war doch schon dauernd die Rede davon." Sie hat ihrem Manne die Antwort erspart, aber der junge Schellmann ist ein zäher Bursche, er gibt nicht nach, ehe er Klarheit hat.

"Gestern abend war er verschwunden" sagt er. "Ich hatte ihn stecken lassen, und je-mand muß ihn abgezogen haben." Wieder ist es Frau Gonterberg, die ant-

Aber wer soll ihn denn abgezogen haben? Das ist doch Unsinn!"

Anselm Genterberg verfolgt unmutig das Gespräch. Aber es ist auch eine gewisse Neuin ihm, die wissen möchte, was dabei wohl jetzt herauskommt.

Entschuldigen Sie bitte, Frau Gonterberg sagt der junge Schellmann, und damit spitzt sich das Gespräch immer mehr zu einem Rededuell zwischen ihm und der Gattin seines Chefs zu, "eigentlich ist die Sache mit dem Giftschrankschlüssel ja eine Angelegenheit zwischen mir und dem Chef. Der Chef hat mir Vorwürfe gemacht, daß ich den Schlüssel habe stecken lassen. Damit hatte er recht. Aber der

stecken lassen. Damit hatte er recht. Aber der Schlüssel war verschwunden. Da er ihn nicht abgezogen hat und ich auch nicht, muß ihn eine dritte Person abgezogen haben." "Und die soll ich wohl sein?" "Das habe ich nicht behauptet. Wer es getan hat, das kann sich ja erst herausstellen, wenn ich wüßte, ob der Schlüssel wieder da ist, und mehr habe ich is auch nicht gefragt." mehr habe ich ja auch nicht gefragt."

Doch, der junge Schellmann kann recht energisch sein. Frau Gonterberg sieht ihn etwas erstaunt an. Sieh mal an, denkt sie, wie sich der erst so schüchterne Junge beraus-

Der Schlüssel ist da", knurrt jetzt Herr Gonterberg kurz angebunden. "Haben Sie ihn doch — in Gedanken natür-

n - abgezogen?" Herr Gonterberg gehört zu den Männern, die nicht lügen können, ohne daß sie verleg werden. Schellmann sieht sofort, daß er lügt,

als er jetzt sagt:
"Es musi wohl so gewesen sein. Die viele
Arbeit ... Jedenfalls lag er auf meinem
Schreibtisch."

Herr Gonterberg trinkt seine Kaffeetasse Jeer und steht auf. Eigentlich müßte sich jetzt Schellmann auch erheben, aber er bleibt noch sitzen, und kaum ist Gonterberg ein paar Schritte fort, wendet er sich erregt an die Frau, die noch mit einem unentschlossenen Gesicht an ihrem Platz sitzt.

Und Sie haben ihn doch abgezogen, Frau Frau Therese fährt auf. "Was fällt Ihnen

ein, Schellmann", sagt sie mit gespieltem-Zorn, um gleich trotzig fortzufahren:

"Und wenn es so ware?"

Es ist so!" Ich finde, Sie nehmen sich ziemlich viel heraus, Schellmann."

Scheilmann antwortet nicht. Er steht auf und macht eine kleine Verbeugung zu Frau Sie sind sicherlich sehr aufgeregt gewesen.

als Sie es getan haben. Denn sonst hätten Sie den Schlüssel ja einfach stecken lassen können und niemand hätte etwas gemerkt. Aber so ist

Ehe sie ihm antworten kann, ist er ver-schwunden. Glaubt dieser junge Mann denn wirklich, sie hätte Gift gestohlen? Sie sieht ihm nachdenklich nach. Die widerstreitendsten Gefühle bewegen sie. Dieser Schellmann! Und

Als Schellmann in die Apotheke kommt, sieht ihn Gonterberg fragend an. Und als der junge Provisor nichts sagt, fragt er:

Noch etwas gewesen?"

Nichts. Herr Gonterberg."

Und der Apotheker tritt nahe an seinen jungen Provisor heran:

Die Sache mit dem Giftschrankschlüssel bleibt unter uns...

Selbstverständlich", nickt Schellmann.

Am Vormittag ist Frau Gonterberg in die Am Vormittag ist Frau Gonterberg in die Stadt gegangen, um ein paar kleine Einkäufe zu erledigen, und um vielleicht Dr. Burgdorf zu sehen. Ja, sie ist sehr glücklich, wenn sie diesen Mann sieht, sein tiefgründiges Lächeln, wenn sie ein paar Worte mit ihm sprechen kann, wenn sie seine gewinnende, warme Stimme hört. Seltsam ist das. Es erweckt eine Sehnsucht in ihr die sie aus allem was war Stimme hort. Seitsam ist das. Es erweckt eine Sehnsucht in ihr, die sie aus allem, was war und ist, forttragen könnte. Sie fürchtet sich etwas davor, aber es ist eine lockende Furcht, die eine unbegreiflich schöne Erregung des Herzens schafft. Ist das Liebe? Ist sie denn nicht eigentlich glücklich in ihrer Ehe? Sie war es. Ist sie es noch? Das Leben könnte anders sein. Seine Grenzen sind in der kleiner. anders sein. Seine Grenzen sind in der kleinen. Stadt eng gesteckt. Man kennt nichts von der großen Welt, von den Schönheiten, den Abenteuern, die sie birgt, und um Dr. Burgdorf weht etwas vom Atem dieser großen, fernen Welt. (Fortsetzung folgt)